

## **Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Dietmar Friedhoff und der Fraktion der AfD**

### **Wasserstoffprojekte und Wasserstoffstrategie der Bundesregierung in Zusammenarbeit mit afrikanischen Staaten**

Wasserstoff (H<sub>2</sub>) wird durch die Bundesregierung als Schlüsselement für die Energiewende verstanden. Für den langfristigen Erfolg der Energiewende und für den Klimaschutz braucht es daher Alternativen zu fossilen Energieträgern. Wasserstoff soll dabei als vielfältig einsetzbarer Energieträger eine Schlüsselrolle einnehmen. Denn er ermöglicht es, mit Hilfe erneuerbarer Energien die CO<sub>2</sub>-Emissionen vor allem in Industrie und Verkehr deutlich zu verringern (<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/wasserstoff.html>).

Auch die Nationale Wasserstoffstrategie soll nach Willen der Bundesregierung einen verlässlichen Rahmen schaffen, der Innovationen und Investitionen stärkt und damit Wachstum und Arbeitsplätze in einem nachhaltigen Energie- und Wirtschaftssystem unterstützt (<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/wasserstoff.html>).

Presseberichten zufolge ist die Bundesregierung mit mehreren Projekten in Bezug auf die H<sub>2</sub>-Produktion in Afrika aktiv (<https://www.bmbf.de/de/die-zukunft-geht-allein-dem-gruenen-wasserstoff-10851.html> sowie <https://www.bmbf.de/de/karliczek-wasserstoff-partnerschaft-mit-afrika-geplant-10882.html> und <https://www.wallstreet-online.de/nachricht/11944394-marokko-bundesregierung-plant-import-wasserstoff-marokko>).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Projekte bzw. Maßnahmen zur Produktion von H<sub>2</sub> werden zum derzeitigen Zeitpunkt durch die Bundesregierung in afrikanischen Staaten finanziert (bitte nach Bundesministerium, Partnerland, Projekt, Finanzierungs- bzw. Investitionsvolumen aufschlüsseln)?
2. Welche Projekte bzw. Maßnahmen zur Produktion von H<sub>2</sub> sind zum derzeitigen Zeitpunkt durch die Bundesregierung in afrikanischen Staaten geplant (bitte nach Bundesministerium, Partnerland, Projekt, Finanzierungs- bzw. Investitionsvolumen aufschlüsseln)?
3. Nach welchen Kriterien werden durch die Bundesregierung Partnerländer in Afrika verifiziert, die für eine Zusammenarbeit bei der Herstellung sowie beim Export von H<sub>2</sub> nach Deutschland zur derzeitigen und zukünftigen Zeit infrage kommen?
4. Wie beurteilt die Bundesregierung den Umstand, sich bei der nationalen Energieversorgung gegebenenfalls in Teilen von instabilen Staaten abhängig (<https://www.bmbf.de/de/die-zukunft-geht-allein-dem-gruenen-wasserstoff-10851.html>) zu machen?

5. Unter welchen Voraussetzungen könnte nach Ansicht der Bundesregierung eine inländische H<sub>2</sub>-Produktion in industriellem Maßstab rentabel sein?
6. Wie ist der Planungsstand zum „Potenzialatlas“, der die besten Standorte für eine H<sub>2</sub>-Produktion in Afrika evaluieren soll, welcher in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und WASCAL (West African Science Center on Climate Change and Adapted Land Use) Presseberichten zufolge gemeinsam erstellt werden soll (<https://www.bmbf.de/de/karliczek-wasserstoff-partnerschaft-mit-afrika-geplant-10882.html>)?
7. Wie beurteilt die Bundesregierung die Herstellung, die Lagerung und den Transport des produzierten H<sub>2</sub> unter Berücksichtigung der infrastrukturellen Situation und der sicherheitspolitischen Lage der betreffenden afrikanischen Staaten?
8. Besteht nach Ansicht der Bundesregierung die Gefahr, dass der Aufbau einer H<sub>2</sub>-Produktions-, Lagerungs- und Vertriebsstruktur in Afrika Ziel terroristischer Aktivitäten sein könnte (vgl. Verweis auf politisch instabile Lage auf <https://www.bmbf.de/de/die-zukunft-gehört-allein-dem-grünen-wasserstoff-10851.html> sowie <https://www.tagesspiegel.de/politik/terrorismus-al-qaida-plant-anschläge-auf-wichtige-infrastrukturen-/7957552.html>) und dadurch als Druckmittel auch gegen die Bundesrepublik Deutschland eingesetzt werden könnte?

Berlin, den 11. Juni 2020

**Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion**